

1 Das Montessori - Kinderhaus Potsdam West

Das Kinderhaus ist durch die Initiative von Eltern begründet worden, die ihre Kinder nach den Prinzipien der Montessori-Pädagogik begleitet wissen wollten. Nur durch das fortlaufende Engagement der Eltern in Arbeitsgruppen ist die Umsetzung des Kinderhaus-Konzeptes möglich. Die Initiative der Eltern hilft ganz konkret Zeit und Geld für die Begleitung der Kinder im pädagogischen Alltag im Sinne der Montessori-Pädagogik zu gewinnen. (mehr dazu siehe Kapitel 2.5)

Der Träger des Kinderhauses ist der 1998 gegründete Verein „Montessori-Kinderhaus Potsdam e.V.“. In der Regel werden bei der Aufnahme eines Kindes die Eltern Mitglied des Vereins.

Um die vielfältigen Arbeitsabläufe im Kinderhaus unter Mitarbeit der Eltern gewährleisten zu können, gibt es verschiedene Funktionsträger im Kinderhaus: Vereinsvorstand, pädagogische Leitung und pädagogisches Team, Geschäftsführung und Elternvertreter*innen.

Die Montessori-Pädagogik ist eine Pädagogik des Friedens über alle Grenzen hinweg. Alle Familien und Kinder sind willkommen. Vielfalt sehen wir als Bereicherung.

1.1 Das Wichtigste in Kürze

Jeder Mensch ist individuell – er hat eigene Vorstellungen, Ideen und Wünsche, die er umsetzen möchte. Den Raum dazu möchten wir als pädagogisches Team für die Kinder und auch für die Eltern schaffen.

Wir sind der Überzeugung und haben das Vertrauen, dass jedes Kind sich nach seinem eigenen inneren Bauplan entwickelt. Jedes Kind hat sein eigenes Lern- und Entwicklungstempo sowie individuelle Bedürfnisse und Fähigkeiten.

Wir verstehen uns in unserer Rolle als Begleiter*innen der Kinder in ihrem Entwicklungsprozess. Dazu reflektieren wir unsere Arbeit und bilden uns regelmäßig fort.

Gemeinsam mit den Kindern erleben wir die Umwelt und den Alltag im Kinderhaus, entdecken die Welt.

Besonders wichtig ist uns dabei:

- den Kindern stets mit Respekt und Wertschätzung zu begegnen
- ihnen die Zeit zu geben, sich in ihrem eigenen Tempo entwickeln zu können
- die Kinder in die Selbstständigkeit zu begleiten und sie in ihren Aktivitäten zu unterstützen
- den Kindern Verlässlichkeit und Stabilität zu bieten.

Die Umsetzung der Montessori-Pädagogik im Kinderhaus wird in den folgenden Punkten kurz erläutert:

- **Altersmischung**

Die Altersmischung ist ein wichtiger Aspekt der Montessori-Pädagogik.

Im Sommer gehen die ältesten Kinder in die Schule. Jüngere Kinder kommen in die Gruppe der 3-6-jährigen. Die Gruppen bilden sich neu. Die Dynamik der Gruppe verändert sich. Die Kinder entdecken neue Rollen. Es bieten sich ihnen entwicklungsfördernde Anreize und Lernprozesse. Die 2-3 jährigen werden aufgrund anderer Bedürfnisse gemeinsam in einer Gruppe betreut.

- **Freiarbeit**

Die Freiarbeit ist bestimmt durch die freie Wahl der Tätigkeiten in den Räumen und im Außengelände.

Das Kind steht vor der Aufgabe, eine sich selbst angemessene Arbeit zu wählen, sie konsequent zu verfolgen und zu Ende zu führen. Um eine angenehme Arbeitsatmosphäre zu schaffen, gibt es Regeln im

Kinderhaus. Dazu gehören z.B.: gegenseitige Rücksichtnahme, die Arbeitsbereiche der anderen Kinder zu respektieren und höfliche Umgangsformen.

- **Vorbereitete Umgebung**

Unsere Aufgabe als Pädagog*innen ist es, die Umgebung so vorzubereiten, dass die Kinder sich weitgehend frei und unabhängig vom Erwachsenen darin bewegen können. Die vorbereitete Umgebung orientiert sich an den Bedürfnissen und dem Entwicklungsstand der Kinder. Wir beobachten die Kinder und gestalten die Umgebung entsprechend. Dafür nutzen wir vor allem das Montessori-Material (siehe Kapitel 3.2)

- **Sprache**

Das Erlernen der Sprache ist kein isolierter Vorgang, sondern eng mit der kognitiven, motorischen und sozialen Entwicklung verbunden. Jedes Montessorimaterial bietet Anreiz zum Umgang mit Sprache und zur Erweiterung des Wortschatzes. Sprachförderung findet stetig und in allen Situationen im Kinderhausleben statt.

- **Mathematik**

Kinderhausalltag ist Mathematik. Mathematik ist Ordnung. Ordnung ist ein ständiger Begleiter der Kinder, ob in der Garderobe, beim Tisch decken oder in allen Materialien Maria Montessoris. Es ist uns wichtig, dass wir uns im Alltag und im täglichen Miteinander Zeit nehmen, Ordnung sichtbar zu machen. Alles lässt sich sortieren, zählen und zuordnen. Räumliche Ordnung, Mengenzuordnung, Reihenbildung sind tägliche Begegnungen der Kinder mit Mathematik, die auch gezielt vom Montessorimaterial beantwortet und erweitert wird.

- **Kosmische Erziehung**

Mit allen Sinnen erfahren die Kinder ihre Umwelt und sammeln vielfältige Eindrücke. Die kosmische Erziehung berücksichtigt das starke Interesse der Kinder an Leben und Welt. Es wird das Verständnis der Welt in ihren vielfältigen Aspekten angebahnt.

- **Feste und Feiern**

Feste und Feiern sind als Teil der kosmischen Erziehung ein fester Bestandteil im Kinderhausalltag. Dem Jahreskreis folgend feiern wir Fasching, Ostern, ein Frühlingsfest, Erntedank, das Martinsfest mit Laternenumzug, Nikolaus und Weihnachten. An vielen Festvorbereitungen sind Kinder und Eltern beteiligt. Die Eltern nehmen an mehreren Festen teil. Ein Höhepunkt im Kinderhausjahr ist das Sommerfest, zu dem alle Familien herzlich eingeladen sind.

Der Geburtstag jedes Kindes wird in der Gruppe im gemeinsamen Kreis gefeiert.

- **Bewegung**

Entwicklung und Lernen geschieht nicht losgelöst. Bewegung spielt dabei die tragende Rolle. Kinder bewegen sich fast ständig und gern. Raum für Bewegung ist Teil der Freiarbeit.

Die Arbeit mit den Montessorimaterialien bietet viele Bewegungsanreize. Zudem haben alle Kinder die Möglichkeit mit Pikler- und Hengstenbergmaterialien, die sogenannte Bewegungsbaustelle zu nutzen. Unser Außengelände ist so gestaltet, dass es vielfältige Bewegungsmöglichkeiten gibt.

- **Sexualpädagogische Arbeit**

Jedes Kind hat das Recht auf Raum für seine sexuelle Entwicklung und **Selbstbestimmung**. In unserer Verantwortung liegt es, den Kindern diesen Raum zur Verfügung zu stellen. Kindliche Sexualität unterscheidet sich deutlich von der Sexualität des Erwachsenen. Damit Kinder ein gutes Selbstbild, eine gute Selbstwahrnehmung und vor allem Wertschätzung für den eigenen Körper und dessen Vorgänge und Bedürfnisse entwickeln können, brauchen sie für ihre sexuelle Entwicklung Raum und pädagogische Begleitung wie in anderen Entwicklungsbereichen auch.

- **Musik**

Musikerziehung ermöglicht eine vielseitige Entfaltung der kindlichen Anlagen. Sie hat einen positiven Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung. Gemeinsames Singen und Musizieren, z. B. im Morgenkreis, bei Geburtstagsfeiern oder im „Freitagssingkreis“ soll den Kindern Freude bereiten und sie dabei fördern, mit all ihren Sinnen Erfahrungen zu machen.

- **Phantasie und Kreativität**

Unter Kreativität verstehen wir die Fähigkeit eines jeden Menschen, bereits gewonnene Informationen neu zu verarbeiten und schöpferisch umzusetzen. Die Kinder werden angeregt, mit verschiedenen Materialien umzugehen, diese kennen zu lernen, zu improvisieren und zu experimentieren. Dazu gibt es im Kinderhaus nicht nur klassisches Bastelmaterial. Auch die Montessorimaterialien, insbesondere das Sinnesmaterial und die Bewegungsbaustelle bieten Möglichkeiten Phantasie und Kreativität auszuleben.

- **Außenaktivitäten**

Außenaktivitäten sind in allen Gruppen fest im Tagesablauf verankert. Dafür steht den Kindern ein anregendes Außengelände zur Verfügung. Punktuell finden Ausflüge statt, z.B. zu Spielplätzen, in den Wald oder ins Theater. Die Aktivitäten sollen altersgemäß und mit den aktuellen Bedürfnissen und Interessen der Kinder verknüpft sein.

- **Beobachtung und Dokumentation**

Die Beobachtung und deren Dokumentation ist Teil unserer täglichen pädagogischen Arbeit. Sie dient der Gestaltung der vorbereiteten Umgebung für alle Kinder. Die Beobachtung schärft unsere Wahrnehmung für Entwicklungsbedürfnisse und Interessen sowohl des einzelnen Kindes als auch der gesamten Gruppe. Sie dient außerdem zur Vorbereitung der jährlich stattfindenden Entwicklungsgespräche.

- **Eingewöhnung**

Unser Ziel ist es, dem Kind einen angst- und sorgenfreien Übergang in die neue, unbekannte Umgebung zu ermöglichen und die Basis zu schaffen, damit das Kind eine sichere Beziehung zur Pädagogin oder zum Pädagogen aufbauen kann. Die Eingewöhnung richtet sich nach der jeweiligen Familiensituation und nach dem eigenen Rhythmus des Kindes. Dazu laden wir die Familie zu einem Erstgespräch ein. Die Eingewöhnung erfolgt schrittweise und kann bis zu drei Wochen in Anspruch nehmen. Wir freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

- **Vorbereitung auf die Schule**

Die Vorbereitung auf die Schule, d.h. die Vorschularbeit beginnt für uns nicht erst im Jahr vor Schuleintritt der Kinder. Wir sehen die gesamte Zeit vor der Schule als "Vorschulzeit". Allerdings - die Zeit vor Schulbeginn ist für viele Kinder besonders aufregend und bedeutet, sich auf einen großen Schritt vorzubereiten: den Wechsel vom Kinderhaus in die Schule. Um den daraus resultierenden besonderen Bedürfnissen der Kinder im letzten Jahr vor der Schule gerecht zu werden, findet für diese Kinder einmal wöchentlich ein gemeinsames Treffen statt.

- **Erziehungspartnerschaft**

Das pädagogische Team begleitet die Entwicklungsprozesse der Kinder im kontinuierlichen Austausch mit den Eltern, d.h., wir arbeiten gemeinsam mit den Eltern zum Wohle des Kindes in einer Erziehungspartnerschaft zusammen. Die Aufnahme eines Kindes in das Montessori-Kinderhaus setzt voraus, dass Eltern sich mit der Konzeption des Hauses auseinandergesetzt haben und sich mit den Inhalten einverstanden erklären. Wir wünschen uns Eltern, die uns aktiv unterstützen, um unseren gemeinsamen Ansprüchen an die pädagogische Arbeit gerecht werden zu können. Mit Eltern von Kindern mit bestimmten Bedürfnissen und/oder Behinderungen besprechen wir, ob und wie wir ihrem Kind einen adäquaten Betreuungsplatz anbieten können.

1.2 Das Gebäude und die Räumlichkeiten

Mit viel Engagement der Gründungseltern wurde das Haus am ersten Standort in der Geschwister-Scholl-Straße 51 umgebaut und für die Kinder hergerichtet. Ziel der Gründungseltern war der Aufbau eines Kinderhauses in eigener Trägerschaft. Mit dem Umzug des Kinderhauses Ende 2008 hat das Kinderhaus einen langfristig gesicherten Standort gefunden.

Das Kinderhaus befindet sich in einem Gebäudekomplex in der Knobelsdorffstraße 7 in Potsdam West. Alle Räumlichkeiten befinden sich im Erdgeschoss. Jeder Gruppe stehen zwei helle Gruppenräume sowie ein eigenes Bad und eine eigene Garderobe zur Verfügung.

1.3 Die Kinder

Im Kinderhaus werden bis zu 66 Kinder im Alter von zwei Jahren bis zum Schuleintritt betreut.

Die 2-3 jährigen werden bei einer Kinderzahl von 15 Kindern von drei Pädagog*innen und die 3-6 jährigen in zwei altersgemischten Gruppen von zwei bzw. drei Pädagog*innen betreut.

Wir arbeiten gruppenorientiert und gruppenübergreifend. In ihren Gruppen erleben die Kinder die Morgenkreise, Geburtstage und die Freiarbeit am Vormittag. Nach Absprache wechseln die Kinder bedürfnisorientiert zur Freiarbeit in eine andere Gruppe. An einzelnen Tagen bieten wir Sport- und Vorschulangebote sowie Singkreise für unsere altersgemischten Gruppen an. Täglich nach dem Mittagessen werden die Kinder gruppenübergreifend begleitet.

1.4 Der Tagesablauf im Kinderhaus

| | |
|-----------------|---|
| 7.30 – 8.30 Uhr | Frühdienst: Die eintreffenden Kinder werden in den Räumen der Gruppe 2 begrüßt. Die Kinder beginnen mit der Freiarbeit und/oder haben Gelegenheit zu frühstücken. |
| 8.30 – 9.00 Uhr | Die Kinder, die bereits da sind, werden von einem Pädagogen/einer Pädagogin seiner Gruppe abgeholt und wechseln in ihre jeweiligen Gruppenräume. Die Kinder, die jetzt nach und nach eintreffen, werden direkt in ihren Gruppenräumen begrüßt. Frühstück ist weiterhin möglich. |

Gruppe 1:

| | |
|-------------------|---|
| 9.00 – 10.00 Uhr | Freiarbeit in Gruppe 1, Bewegungsbaustelle |
| 10.00 – 11.00 Uhr | Spielen im Außengelände |
| 11.30 Uhr | Mittagessen |
| ab 12.30 Uhr | Schlafen Obstvesper |
| bis 15.00 Uhr | alle Kinder mit 6 Stunden-Bedarf werden abgeholt |
| 15.05 – 15.30 Uhr | Vesper |
| bis 16.30 Uhr | je nach Wetter Freiarbeit in Gruppe 3 oder Spielen auf dem Hof, Abholzeit |

Gruppe 2 und 3:

| | |
|-------------------|--|
| 9.00 – 10.45 Uhr | Freiarbeit in den Gruppen, Bewegungsbaustelle bzw. Morgen- und Singkreis, Vorschule, Sportangebot |
| ab 10.00 Uhr | Spielen auf dem Hof |
| 11.30 Uhr | Übergang zum Mittagessen und Mittagkreis |
| 12.00 – 12.45 Uhr | Mittagessen in den Gruppenräumen |
| ab 13 Uhr | je nach Alter Ruhe für Schlafkinder in einem Raum von Gruppe 2, Ruhe für die Nicht-Schlafkinder im Bewegungsraum, Ruheangebot für Wachkinder in Gruppe 3, Freiarbeit und im Anschluss Spielen im Außengelände. |
| ab 14:00 | verschiedene (freiwillige) Angebote von den Eltern sind möglich (z.B. Yoga für Kinder, Bewegungsangebote ...), Inhalte und Organisation liegen bei den Eltern Obstvesper |
| bis 15.00 Uhr | alle Kinder mit 6 Stunden-Bedarf werden abgeholt |
| 15.05 – 15.30 Uhr | Vesper |
| bis 16.30 Uhr | je nach Wetter Freiarbeit in Gruppe 3 oder Spielen auf dem Hof, Abholzeit |

1.5 Verpflegung

In den Gruppen besteht ein offenes Frühstücksangebot. Die Kinder bringen ihr eigenes Frühstück mit. Das Mittagessen wird von einem ortsansässigen Biokost-Anbieter geliefert. Es wird mit Produkten aus biologischem Anbau gekocht und ist vegetarisch. Einmal wöchentlich gibt es Fisch. Für Kinder, die auf bestimmte Lebensmittel allergisch reagieren, wird auf Wunsch das Essen auf die jeweiligen Bedürfnisse abgestimmt. Als Zwischenmahlzeiten bekommen die Kinder Obst und Gemüse, zur Vesper Brot, Butter, Käse sowie süße und herzhaftere Brotaufstriche. Wasser und Tee stehen den Kindern zu jeder Zeit zur Verfügung.

1.6 Öffnungs- und Schließzeiten

Das Kinderhaus ist von Montag bis Donnerstag von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet, freitags schließt es um 15.00 Uhr. Mittwochs findet ab 15.00 Uhr die Teamsitzung statt. Während dieser Zeit unterstützen die Eltern die Betreuung der Kinder.

Die Öffnungszeiten des Kinderhauses berücksichtigen den jeweiligen Bedarf und werden im Kiha-Ausschuss beschlossen.

In den Sommerferien ist das Kinderhaus in der 3., 4. und 5. Schulferienwoche geschlossen, ebenso zwischen den Jahren sowie am Freitag nach Christi Himmelfahrt.

Die Weihnachtsschließzeit wird im ersten Kiha-Ausschuss nach den Sommerferien festgelegt.

1.7 Die Mitarbeiter*innen

Im Kinderhaus arbeiten z.Zt. zehn Pädagog*innen, die die Montessori-Ausbildung bereits absolviert haben oder sich gerade in der Ausbildung befinden.

Die pädagogische Leitung – derzeit bestehend aus zwei Pädagoginnen - arbeitet in einer der Kindergruppen und nimmt zusätzlich ihre Aufgaben als Leitung des Kinderhauses wahr.

Die Anzahl unserer pädagogischen Mitarbeiter*innen bemisst sich nach der Personalverordnung des Landes Brandenburg. Der Personalschlüssel wird quartalsweise anhand der gemeldeten Kinderzahlen berechnet.

In diesen Personalstunden sind bereits alle dem pädagogischen Team zur Verfügung stehenden Stunden enthalten: Vorbereitungs- und Nachbereitungszeit, Fortbildung, Elterngespräche, Teamsitzung, Elternabende, Gremienarbeit, Urlaub und Krankheit. Somit spiegeln diese Personalstunden nicht die vorhandenen Stundenkontingente für die Arbeit mit den Kindern wider!

Das Kinder- und Jugendhilfegesetz definiert den Bildungs- und Erziehungsauftrag für Kindertageseinrichtungen. Im Land Brandenburg sind dies die „Grundsätze elementarer Bildung in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Land Brandenburg“. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen reichen nicht aus, um die Umsetzung der Montessori-Pädagogik mit ihrem individuellen Betreuungsansatz zu ermöglichen. Der Trägerverein finanziert über die monatlichen Mitgliedsbeiträge der Eltern zusätzliche pädagogische Stunden zur Verbesserung der Betreuungssituation im Kinderhaus.

Das Kinderhaus beschäftigt zwei Geschäftsführerinnen, die die operativen Aufgaben des Trägervereines in enger Zusammenarbeit mit dem ehrenamtlichen Vorstand ausführt. Im hauswirtschaftlichen Bereich sind zwei Küchenkräfte im Wechsel sowie ein Hausmeister beschäftigt.

Neben dem fest angestellten Personal sind zeitweise Praktikant*innen von Berufsfachschulen, Fachhochschulen sowie Universitäten und Schülerpraktikant*innen im Kinderhaus vertreten.